

Pioneering Immune Therapy

Zwischenbericht
zum 30. Juni 2014

KENNZAHLEN

der MOLOGEN AG nach IFRS für das erste Halbjahr 2014

Bilanz

In Mio. €	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung
Liquide Mittel	22,9	14,8	55%
Langfristige Vermögenswerte	0,5	0,5	0%
Kurzfristige Vermögenswerte	23,4	15,5	51%
Langfristige Schulden	0,0	0,0	0%
Kurzfristige Schulden	1,6	0,9	78%
Eigenkapital	22,3	15,0	49%
Eigenkapitalquote	93%	94%	1%

Ertragslage

In Mio. €	01.01.2014 bis 30.06.2014	01.01.2013 bis 30.06.2013	Veränderung
Umsatzerlöse	0,0	0,2	-100%
Personalaufwand	2,7	2,1 ¹	29%
EBIT	-7,9	-4,3 ¹	84%
Periodenergebnis	-7,9	-4,3 ¹	84%
Aufwand FuE	5,9	2,8	111%
EPS in € (unverwässert)	-0,47	-0,28 ¹	68%

Kapitalflussrechnung

In Mio. €	01.01.2014 bis 30.06.2014	01.01.2013 bis 30.06.2013	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-6,5	-3,8	71%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	5,9	-10,1	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	14,7	0,0	100%

	30.06.2014	30.06.2013	Veränderung
Anzahl der Mitarbeiter	59	57	4%

MOLOGEN-Aktie

	30.06.2014	30.06.2013	Veränderung
Ausstehende Aktien in Stück	16.973.626	15.412.449	10%
Schlusskurs in €	9,51	12,15	-22%

¹ Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8.42 ff. angepasst. Vgl. hierzu die Angaben im Anhang unter "B".

INHALT

Brief des Vorstands	4
Die MOLOGEN-Aktie	5
Zwischenlagebericht für das 1. Halbjahr 2014	7
Bilanz zum 30. Juni 2014	17
Gesamtergebnisrechnung für das 1. Halbjahr 2014	18
Kapitalflussrechnung für das 1. Halbjahr 2014	19
Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2014	20
Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss für das 1. Halbjahr 2014	21
Bilanzeid	29
Unternehmenskalender / Impressum	30

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN, SEHR GEEHRTER AKTIONÄR,

unsere Aktivitäten im ersten Halbjahr 2014 standen wieder ganz im Zeichen unserer klinischen Entwicklungsprogramme. So haben wir für die IMPALA-Zulassungsstudie mit unserem Hauptproduktkandidaten, der Krebs-Immuntherapie MGN1703, in der Anwendung gegen Darmkrebs den Genehmigungsprozess initiiert. Wie kurz vor Fertigstellung dieses Berichts bekannt gegeben, haben wir bereits erste Genehmigungen aus den an der Studie beteiligten acht europäischen Ländern vorliegen. Aller Voraussicht nach wird die Studie planmäßig im Verlauf des dritten Quartals 2014 mit der Behandlung des ersten Patienten beginnen. Die IMPALA-Studie wird die Wirksamkeit von MGN1703 im Hinblick auf das Gesamtüberleben von Patienten mit metastasierendem Darmkrebs untersuchen. Einige der renommiertesten onkologischen Experten werden als koordinierende Prüfarzte in mehr als 100 Zentren in acht europäischen Ländern an der Studie teilnehmen. Wir freuen uns über die Unterstützung durch diese ausgewiesenen Experten.

Parallel zu den Vorbereitungen der IMPALA-Studie hat die IMPULSE-Studie bereits mit Aufnahme von Patienten, die an einer aggressiven Form des Lungenkrebses erkrankt sind, begonnen. Die Patientenrekrutierung wurde Ende März dieses Jahres in Belgien gestartet, und inzwischen liegen die Studiengenehmigungen aus weiteren, an der Studie beteiligten Ländern vor. Mit der IMPULSE-Studie erweitern wir den Anwendungsbereich unserer Krebs-Immuntherapie MGN1703 um eine weitere Indikation mit hohem medizinischem Bedarf.

Wir haben außerdem auf allen relevanten Fachkongressen weitere klinische Daten mit großer Resonanz vorgestellt. Auf besonderes Interesse stießen dabei unsere neuesten Daten zu Darmkrebs-Patienten, deren Behandlung mit MGN1703 nach Beendigung der IMPACT-Darmkrebsstudie im März 2013 im Zuge von sogenannten Compassionate-Use-Programmen fortgeführt wurde. Einige dieser Patienten zeigten im April dieses Jahres nach mehr als drei Jahren immer noch kein Fortschreiten ihrer Krebserkrankung. Dies ist ein Ergebnis, über das wir uns ganz besonders freuen und das unsere Zuversicht in die Wirksamkeit von MGN1703 bei dieser tödlichen Krankheit bestärkt.

Die verstärkten Aktivitäten in der klinischen Entwicklung unserer Produkte im zweiten Quartal und auch insgesamt im ersten Halbjahr 2014 haben sich wirtschaftlich gesehen vor allem in entsprechend höheren Aufwendungen im Bereich Forschung und Entwicklung niedergeschlagen. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres lagen sie bei 5,9 Millionen Euro und stiegen damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,1 Millionen Euro. Der Periodenfehlbetrag im ersten Halbjahr lag dementsprechend mit 7,9 Millionen Euro über dem Vorjahresvergleichswert von 4,3 Millionen Euro.

Insgesamt blicken wir auf ein erfolgreiches Halbjahr zurück, nicht nur im Hinblick auf die positive Produktentwicklung. MOLOGEN ist, dank der im Februar durchgeführten Kapitalerhöhung, mit einer Liquiditätsausstattung von rund 23 Millionen Euro solide finanziert. Wir freuen uns auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihre

Dr. Matthias Schroff

Dr. Alfredo Zurlo

Jörg Petraß

DIE MOLOGEN-AKTIE

Der deutsche Aktienmarkt entwickelte sich, trotz geopolitischer Risiken, im ersten Halbjahr insgesamt positiv und profitierte weiterhin von der Niedrigzinspolitik. Der Deutsche Aktienindex DAX startete am Jahresanfang mit 9.400 Punkten, erreichte am 9. Juni 2014 erstmalig die Rekordmarke von 10.000 Punkten und beendete das Halbjahr bei einem Stand von 9.833 Punkten – er legte damit 4,6 % zu. Die relevanten deutschen Pharma- und Biotechnologie-Branchenindizes „DAXsubsector Biotechnology“ und „DAXsector Pharma & Healthcare“ verzeichneten Kursgewinne von knapp 7 % bzw. 1 %.

Die MOLOGEN-Aktie schloss das erste Halbjahr mit einem Schlusskurs von 9,51 Euro, was einem Kursrückgang von rund 19 % entspricht. In der ersten drei Monaten entwickelte sich der Kurs annähernd parallel zu den relevanten Branchenindizes und beendete das Quartal mit 11,29 Euro (-4,2 %). Ab Mitte Mai bis Ende Juni bewegte sich die MOLOGEN-Aktie zwischen knapp neun und zehn Euro und verbuchte am 27. Juni den Halbjahres-Tiefstkurs von 8,40 Euro. Nachrichtenseitig lagen keine Gründe für den Kursrückgang vor. So berichtete MOLOGEN im ersten Halbjahr – auch im Rahmen der wesentlichen Fachkongresse – über weitere positive klinische Daten zu den Hauptproduktkandidaten und den planmäßigen Fortschritt der neuen klinischen Studien.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der MOLOGEN-Aktien lag im ersten Halbjahr mit rund 24.000 Stück deutlich über dem Vorjahrswert von rund 8.600 Stück.

MOLOGEN hat im Februar 2014 eine Kapitalerhöhung im Rahmen einer Privatplatzierung durchgeführt. Die Anzahl der auf den Inhaber lautenden Stückaktien wurde durch Ausgabe von 1.541.244 neuen Aktien (= 10 % des damaligen Grundkapitals) auf 16.960.756 Aktien erhöht. Der Bruttoemissionserlös betrug 15,7 Mio. Euro und wird insbesondere für die Phase III Studie mit MGN1703 bei metastasiertem Darmkrebs verwendet. Der Streubesitz hat sich in Folge der Kapitalerhöhung von 49 % auf rund 53 % erhöht. Zudem wurden neue, internationale institutionelle Anleger gewonnen.

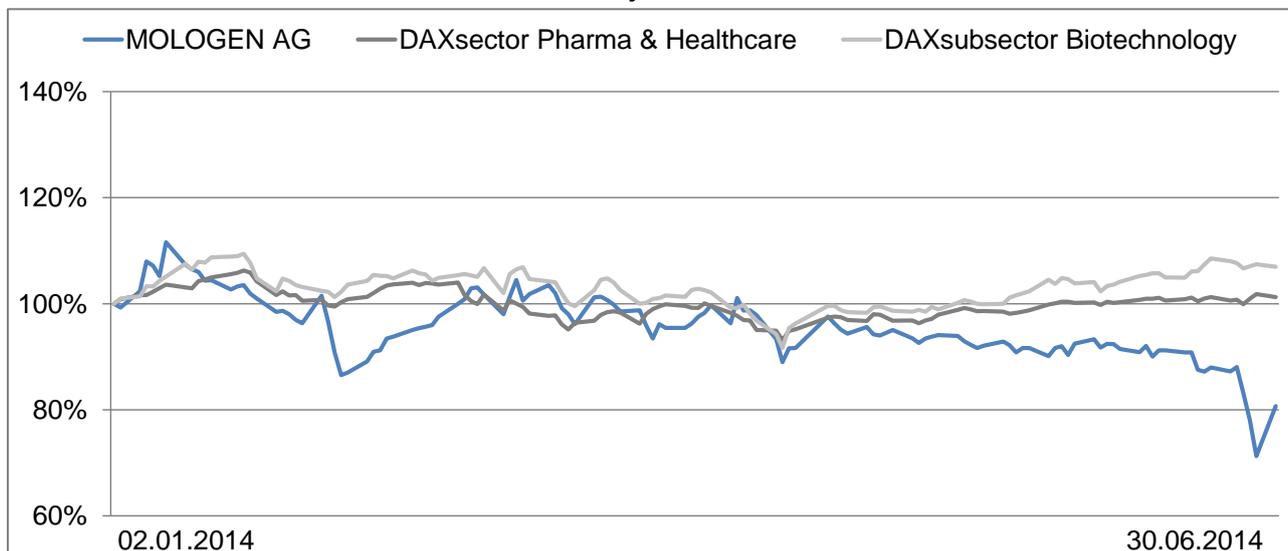
Im zweiten Quartal wurden 12.870 Mitarbeiter-Aktienoptionen ausgeübt. Die Anzahl der zum 30. Juni 2014 ausstehenden Aktien beträgt somit insgesamt 16.973.626 Stück.

Das Unternehmen hat im ersten Halbjahr eine Vielzahl von Roadshows an den wesentlichen Finanzzentren in Europa und Nordamerika durchgeführt. Zudem hat sich MOLOGEN auf nationalen und internationalen Konferenzen präsentiert sowie zahlreiche Investorengespräche geführt.

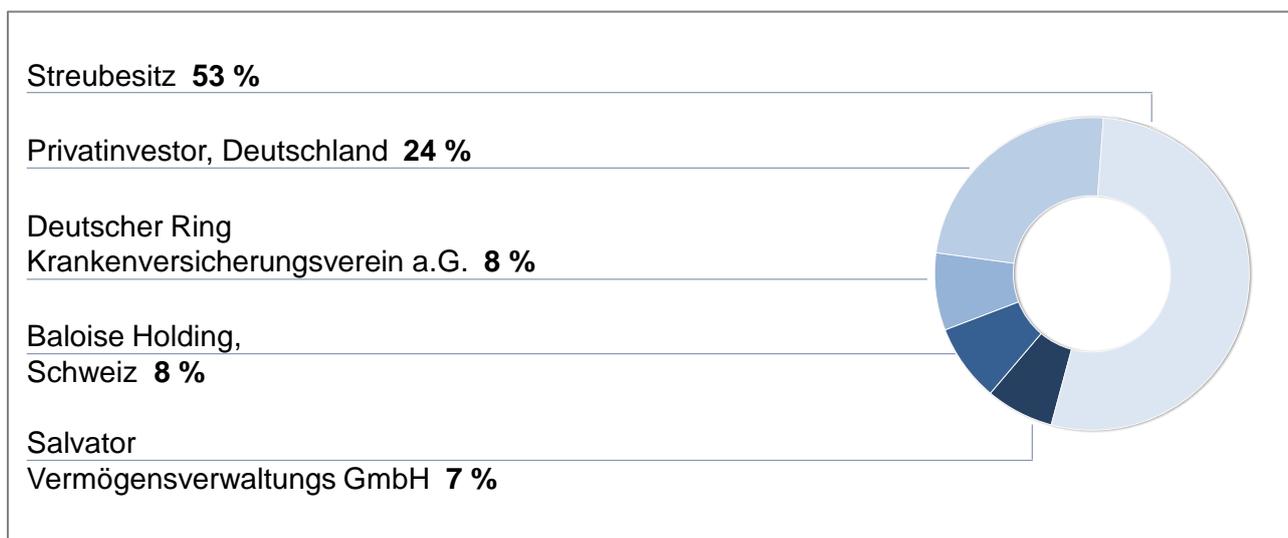
Aktienkennzahlen (ISIN DE0006637200, Prime Standard)

XETRA	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Anzahl der ausgegebenen Aktien am 30.06.	16.973.626	15.412.449
Marktkapitalisierung am 30.06. (Mio. €)	161,183	187,26
Erster Handelstag (€)	11,79	11,85
Letzter Handelstag (€)	9,51	12,15
Höchstkurs (€)	13,15	15,10
Tiefstkurs (€)	8,40	11,34
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück)	24.362	8.573

Performance der MOLOGEN-Aktie im ersten Halbjahr 2014



Aktionärsstruktur zum 30. Juni 2014 (Angaben geschätzt)



ZWISCHENLAGEBERICHT

für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2014

- Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen steigen auf 5,9 Mio. €
- Periodenergebnis erwartungsgemäß bei -7,9 Mio. €
- Solide Finanzausstattung durch Kapitalerhöhung: 22,9 Mio. € liquide Mittel zum 30. Juni 2014

Das erste Halbjahr 2014 war von den klinischen Studien mit dem Hauptprodukt MGN1703 geprägt. So konnte nicht nur die Lungenkrebsstudie gestartet, sondern auch der Beantragungsprozess für die Darmkrebsstudie initiiert werden.

Die intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten führten erwartungsgemäß zu deutlich gestiegenen Aufwendungen: Die FuE-Aufwendungen stiegen auf 5,9 Mio. € (Vergleichszeitraum: 2,8 Mio. €) und das Periodenergebnis nach IFRS sank um rund 3,6 Mio. € auf -7,9 Mio. €. Mit liquiden Mitteln zum 30. Juni 2014 in Höhe von 22,9 Mio. € ist die Gesellschaft solide finanziert (31.12.2013: 14,8 Mio. €).

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

- Verhaltenes Wachstum der Weltwirtschaft
- Erholung im Euroraum kommt weiterhin nur zögerlich voran

Der im Verlauf des vergangenen Jahres begonnene Erholungskurs der Weltwirtschaft hat im ersten Quartal 2014 einen Dämpfer hinnehmen müssen. Geschuldet war dies unter anderem der Entwicklung in den USA, deren Wirtschaftswachstum aufgrund eines besonders harten Winters sowie stark rückläufiger Exporte hinter den Erwartungen zurückblieb. Infolgedessen korrigierte der Internationale Währungsfonds (IWF) seine im April veröffentlichte Prognose von 2,8 % um 1,1 % nach unten und traut der US-Wirtschaft in seiner Juli-Prognose für 2014 nur noch ein Wachstum von 1,7 % zu. Erst 2015 erwartet der IWF in den Vereinigten Staaten wieder mehr Dynamik und hält an seiner im April veröffentlichten Prognose von 3 % Wirtschaftswachstum für das kommende Jahr fest.

Aktuelle Wachstumstreiber der Weltwirtschaft bleiben dennoch die Industriestaaten. Dämpfend wirkt hingegen das schwächere Wachstum in China und in den übrigen Schwellenländern. Erhebliche Risiken für eine nachhaltige Stabilisierung der weltwirtschaftlichen Lage stellt zudem die geopolitische Entwicklung in Russland und der Ukraine dar. Mit der Verschärfung des Nahostkonflikts und dem weiterhin anhaltenden Syrien-Konflikt droht außerdem ein Anstieg des Ölpreises. Dies könnte die weltwirtschaftliche Entwicklung negativ beeinflussen. Darüber hinaus bestehen die Schwächen im Weltfinanzsystem weiter. Vor diesem Hintergrund hat der IWF seine im April veröffentlichte Prognose um 0,2 Prozentpunkte nach unten korrigiert und erwartet nun für 2014 ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,4 %.

In der Eurozone kommt die konjunkturelle Erholung weiterhin nur stockend voran und bleibt fragil. Maßgeblich am Wachstum beteiligt waren im ersten Quartal 2014 vor allem Deutschland, Belgien und Spanien. Während das Bruttoinlandsprodukt im gleichen Zeitraum in Frankreich und Italien stagnierte, ging es in den

Niederlanden, Portugal und Finnland sogar deutlich zurück. Vor allem die hohen öffentlichen Schulden und die angespannten Kreditbedingungen in den Krisenländern belasten deren wirtschaftliche Entwicklung.

Als Reaktion auf die niedrige Inflation im Euro-Raum hat die Europäische Zentralbank (EZB) in ihrer Sitzung am 5. Juni 2014 beschlossen, den europäischen Leitzins um weitere 10 Basispunkte auf nunmehr 0,15 % zu senken. Damit ist ein neuer historischer Tiefstand erreicht. Laut EZB-Präsident werden die Zinsen für längere Zeit auf diesem Niveau bleiben.

Entwicklung der Pharma- und Biotechnologiebranche

- Weltweiter Umsatzanstieg für Arzneimittel auf bis zu 1,2 Billionen US\$ im Jahr 2017 erwartet
- Onkologie mit Abstand umsatzstärkstes Therapiegebiet in Industrieländern: 22 neue Krebstherapien in den letzten zwei Jahren

Die Weltgesundheitsorganisation WHO geht in ihrem Welt-Krebs-Bericht 2014 von einem starken Anstieg der Krebsneuerkrankungen aus. Im kommenden Jahrzehnt könnte diese Zahl um 40 % steigen und bis 2025 könnten somit jährlich 20 Millionen Menschen weltweit an Krebs erkranken.

Die Onkologie bleibt daher ein großer Forschungsschwerpunkt von Pharma- und Biotechfirmen. Besondere Hoffnungen werden in den aufstrebenden Bereich der Krebs-Immuntherapien gesetzt, die insbesondere in den letzten 2-3 Jahren zunehmend in den Fokus der Krebsforschung gerückt sind. Mit ihrer Hilfe konnte bei einigen Krebserkrankungen erstmals seit vielen Jahren eine deutliche Verlängerung des Überlebens beobachtet werden, wenn auch nur bei einem Teil der jeweils behandelten Patienten. Auch die Kombination verschiedener Krebs-Immuntherapien hat in ersten Studien vielversprechende Daten gezeigt. Auch wenn sich noch viele dieser neuen Hoffnungsträger in der klinischen Entwicklung befinden, ist hier nach Einschätzungen von Branchenanalysten ein neuer Megatrend entstanden, bei dem in den nächsten Jahren Multi-Milliarden Dollar Umsätze erwartet werden.

Die Experten des Marktforschungsinstituts IMS Health prognostizieren für den Bereich Onkologie ein Marktvolumen von bis zu 84 Milliarden US\$ im Jahr 2017. Laut IMS Health werden die weltweiten Arzneimittelausgaben 2014 zudem erstmals die Billionengrenze übersteigen und sollen 2017 einen Wert von fast 1,2 Billionen US\$ erreichen. Onkologie bleibt damit das mit Abstand umsatzstärkste Therapiegebiet in den Industriestaaten.

Derzeit entfallen noch 65 % dieses Marktvolumens auf die USA und die fünf größten europäischen Staaten. Steigende Prävalenzraten in den sog. „pharmerging markets“ wie China, Brasilien, Russland oder Indien sorgen dafür, dass das Therapiegebiet der Onkologie in diesen Märkten zunehmend an Bedeutung gewinnt und inzwischen an fünfter Stelle rangiert. Der Fokus der weltweiten Produktentwicklungen richtet sich dabei immer mehr auf personalisierte Medizin, Nischenprodukte und sogenannte „Ultra-Orphan-Drugs“, die seltene bzw. sehr seltene Krankheiten adressieren. Die globalen Verkaufszahlen bei den personalisierten Krebstherapien sind innerhalb der letzten zehn Jahre von 11 % auf 46 % gestiegen, nachdem deren Vorteile gegenüber bestehenden Therapien immer mehr an Bedeutung gewinnen. Investitionen der Pharmabranche in innovative Krebstherapien bleiben also hoch: ihr Anteil an der Gesamtheit aller präklinischen sowie Phase-I-Produktentwicklungen beträgt mehr als 30 %. Allein in den vergangenen zwei Jahren wurden 22 neue Krebsmedikamente für den Markt zugelassen.

Trotz guter Aussichten steht die Branche aber weiterhin auch vor großen Herausforderungen. Dazu zählen die Ausweitung der Marktanteile für Generika sowie verschärfte Gesetze und Zulassungsregularien. In vielen Ländern erschweren außerdem mit Kosteneinsparungen verbundene Gesundheitsreformen die Bedingungen für Marktzulassungen oder die anschließende Marktdurchdringung.

Pharmaunternehmen reagieren auf Patentverluste und auf schrumpfende Pipelines mit neuen Trends. So erschließen die Unternehmen neue Geschäftssegmente, investieren zunehmend in die Entwicklung von Nischenprodukten und in personalisierte Medizin oder verstärken ihre Aktivitäten auf dem Gebiet der Fusionen und Kooperationen. Für den Biotechnologiesektor eröffnen sich aufgrund des steigenden Bedarfs an innovativen Medikamenten und Behandlungsmethoden, vor allem im Bereich der Krebserkrankungen, ebenfalls neue Chancen. Vor diesem Hintergrund sind die Geschäftsaussichten für die MOLOGEN langfristig als ausgesprochen positiv einzuschätzen.

Geschäftsverlauf

- Zulassungsstudie IMPALA für MGN1703 bei Darmkrebs beantragt
- Lungenkrebsstudie IMPULSE mit MGN1703 rekrutiert Patienten
- Neueste Forschungsergebnisse auf Fachkongressen vorgestellt
- Kapitalerhöhung durchgeführt, Bruttoemissionserlös von 15,7 Mio. €

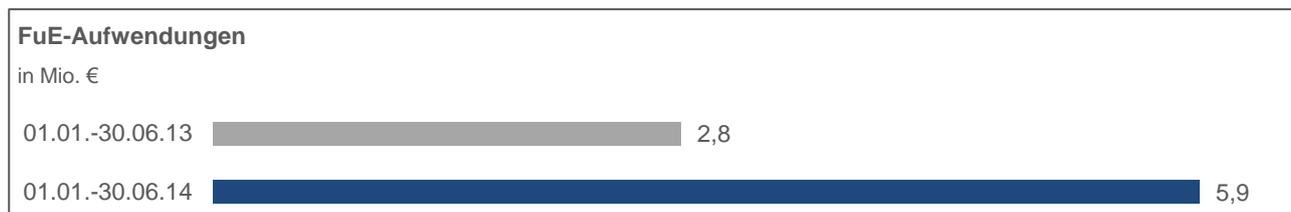
Forschung und Entwicklung (FuE)

Im ersten Halbjahr 2014 konnten in der Forschung und der Entwicklung der Produktpipeline weitere Fortschritte erzielt werden. So wurde die klinische Studie IMPULSE mit MGN1703 im Bereich Lungenkrebs begonnen. Die Patientenrekrutierung verläuft erwartungsgemäß. Für diesen Produktkandidaten wurde zudem die Phase III Studie IMPALA in der Indikation Darmkrebs beantragt.

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2014 wurden zudem neueste Daten auf den wesentlichen Fachkongressen präsentiert. So wurden unter anderem auf dem „ESMO 16. World Congress on Gastrointestinal Cancer“ (WCGI) in Barcelona Daten zu vier Darmkrebs-Patienten vorgestellt, bei denen ein Langzeit-Ansprechen auf die Therapie mit MGN1703 beobachtet werden konnte. Im Rahmen dieses Kongresses wurde zudem das Design der Phase III Studie IMPALA erläutert.

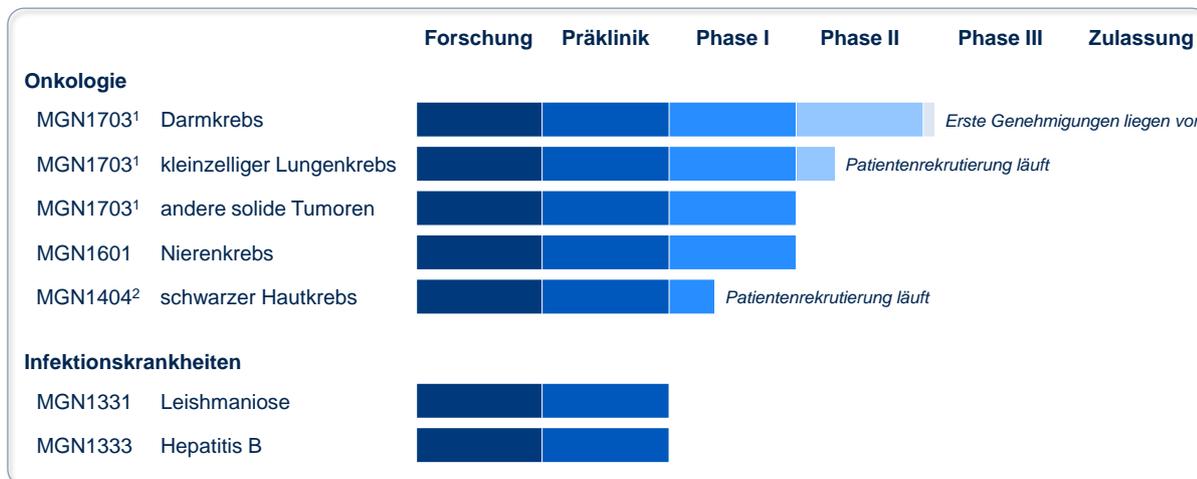
FuE-Aufwendungen

Im ersten Halbjahr 2014 wurden planmäßig aufwandswirksame Maßnahmen und Investitionen in Höhe von 5,9 Mio. € (Vergleichszeitraum 01.01. - 30.06.13: 2,8 Mio. €) durchgeführt. Der höhere Aufwand ist im Wesentlichen mit der Vorbereitung der oben genannten klinischen Studien mit MGN1703 verbunden.



Zusammensetzung der Produktpipeline

(Stand: 30. Juni 2014)



¹ IND-Antrag (Investigational New Drug application) in USA genehmigt; Sicherheitsstudie abgeschlossen

² Kooperation mit Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin und Charité Universitätsmedizin, Berlin

Onkologie - Krebsimmuntherapie MGN1703

Zulassungsstudie bei Darmkrebs (IMPALA-Studie)

MOLOGEN hat im ersten Quartal 2014 die Beantragung der internationalen Zulassungsstudie mit MGN1703 bei metastasiertem Darmkrebs (IMPALA-Studie) in verschiedenen europäischen Ländern vorbereitet. Im zweiten Quartal dieses Jahres wurde das Beantragungsverfahren für die Studie planmäßig eingeleitet. Die ersten Genehmigungen liegen mittlerweile vor. Es wird erwartet, dass die Patientenrekrutierung planmäßig im weiteren Verlauf des dritten Quartals 2014 erfolgen wird.

Das IMPALA-Studiendesign wurde im Rahmen einer Poster-Präsentation auf dem „ESMO 16. World Congress on Gastrointestinal Cancer“ (WCGI) im Juni 2014 in Barcelona vorgestellt.

Die IMPALA-Studie („Immunomodulatory MGN1703 in Patients with Advanced Colorectal Carcinoma with tumor reduction during induction treatment“) ist eine internationale multizentrische klinische Studie der Phase III, randomisiert, nicht verblindet und zwei-armig. Die Studie schließt Patienten mit metastasierendem Darmkrebs ein, bei denen ein Rückgang der Tumoren nach einer Chemotherapie-Erstlinienbehandlung in Kombination mit oder ohne biologische Präparate (Biologics) zu verzeichnen ist.

Ziel der Studie ist es zu zeigen, dass eine sogenannte „Switch-Maintenance“-Therapie mit der Krebs-Immuntherapie MGN1703 bei Patienten mit metastasierendem Darmkrebs zu einer Verlängerung des Gesamtüberlebens führt. Der primäre Endpunkt ist das Gesamtüberleben. Zu den sekundären Endpunkten zählen progressionsfreies Überleben vom Beginn der Induktionstherapie, Toxizität und Sicherheit sowie Lebensqualität (QoL).

An der Studie sollen rund 540 Patienten von mehr als 100 Zentren in acht europäischen Ländern, einschließlich der fünf bedeutendsten europäischen Pharma-Märkte, teilnehmen. Die koordinierenden Prüfarzte sind Prof. David Cunningham, Managing Director, Department of Medicine and Director of Clinical Research,

Royal Marsden Hospital in London und Prof. Dirk Arnold, Leiter der Klinik für Tumorbiologie Freiburg an der Albert Ludwigs Universität in Freiburg. Zudem werden drei angesehene nationale Studiengruppen an der Studie mitwirken und ihre Expertise einbringen: die Arbeitsgemeinschaft Internistische Onkologie (AIO) in Deutschland, die Grupo Español de Tratamiento de Tumores Digestivos (TTD) in Spanien und die Groupe Coopérateur Multidisciplinaire en Oncologie (GERCOR) in Frankreich.

Lungenkrebsstudie (IMPULSE-Studie)

Für die im Geschäftsjahr 2013 beantragte IMPULSE-Lungenkrebsstudie für MGN1703 liegen inzwischen die Genehmigungen für Belgien, Deutschland, Österreich und Spanien vor. Im März wurde der erste Patient ins Screening-Verfahren aufgenommen, und die Rekrutierung von Patienten schreitet seitdem voran.

Mit dieser Studie strebt MOLOGEN die Ausdehnung des Anwendungsbereiches der Krebs-Immuntherapie MGN1703 um eine weitere Indikation mit hohem medizinischem Bedarf an.

Leiter der klinischen Prüfung ist Prof. Dr. med. Michael Thomas, Chefarzt der Abteilung Onkologie Innere Medizin der Thoraxklinik am Universitätsklinikum Heidelberg. In Deutschland wird die Studie in Zusammenarbeit mit der „Aktion Bronchialkarzinom e.V.“ (ABC-Gruppe), einer angesehenen Onkologie-Studiengruppe von Lungenkrebs-Spezialisten, durchgeführt.

Die Studie mit dem Titel „Randomized Clinical Study of Maintenance Therapy with Immunomodulator MGN1703 in Patients with Extensive Disease Small Cell Lung Cancer after Platinum-Based First-Line Therapy“ wird als primären Endpunkt das Gesamtüberleben untersuchen. Die Studie vergleicht MGN1703 gegen die beste Standardtherapie („best standard of care“). In die Studie werden Patienten aufgenommen, die an einem fortgeschrittenen Stadium („Extensive Disease“) des kleinzelligen Lungenkrebses (Small Cell Lung Cancer, SCLC) erkrankt sind und deren Tumoren auf die Standard-Erstlinientherapie mit Chemotherapeutika angesprochen haben. Es ist geplant, 100 Patienten in die Studie aufzunehmen. Patienten, die nach Einschluss dem experimentellen Arm zugeordnet werden, erhalten bis zum erneuten Fortschreiten der Krebserkrankung die MGN1703-Therapie.

Sicherheits- und Verträglichkeitsstudie in den USA

MOLOGEN hatte für MGN1703 im Geschäftsjahr 2013 eine klinische Sicherheitsstudie der Phase I mit gesunden Probanden bei der US-Arzneimittelbehörde FDA beantragt und im vierten Quartal 2013 durchgeführt. Im ersten Quartal 2014 wurden die im Rahmen der Studie erhobenen Daten ausgewertet. Die finalen Ergebnisse wurden im zweiten Quartal bei der FDA eingereicht und sind Teil des sogenannten IND-Antrages, der es ermöglicht, das weitere Studienprogramm von MGN1703 in die USA auszuweiten.

Phase-II-Studie bei Darmkrebs („IMPACT“-Studie)

Detaillierte Ergebnisse der IMPACT-Studie zu der im letzten Jahr durchgeführten exploratorischen Biomarker-Analyse wurden im Rahmen einer Poster-Präsentation auf dem diesjährigen „ASCO Annual Meeting“ im Mai in Chicago vorgestellt. Es wurden einige Biomarker identifiziert, die die Auswahl von Patienten, die am meisten von der Behandlung mit MGN1703 profitieren, ermöglichen könnten.

Zudem wurde im Rahmen einer Poster-Präsentation auf dem „ESMO 16. World Congress on Gastrointestinal Cancer“ (WCGI) im Juni 2014 in Barcelona aktualisierte Daten zu vier Darmkrebs-Patienten präsentiert. Diese Patienten waren nach Beendigung der IMPACT-Studie progressionsfrei und setzten die MGN1703-

Monotherapie im Rahmen sogenannter Compassionate-Use-Programme fort. IMPACT war eine randomisierte, Placebo-kontrollierte, doppelt verblindete, multizentrische klinische Studie der Phase II.

Per April 2014 war bei drei dieser Patienten nach 32-40 Monaten unter ausschließlicher Behandlung mit MGN1703 immer noch kein Fortschreiten der Krankheit festzustellen. Diese verlängerte Kontrolle der Krankheit ist bemerkenswert, da das mediane Gesamtüberleben für metastasierten Darmkrebs üblicherweise im Bereich von 24 bis 30 Monaten liegt. Es ist zudem beachtlich, dass keine schweren Nebenwirkungen während der Behandlung im Compassionate-Use-Programm festgestellt wurden – ein Nachweis für die exzellente Verträglichkeit und Sicherheit des Medikaments. Die Patienten wurden zum Zeitpunkt der Präsentation der Daten weiterhin mit MGN1703 behandelt.

Onkologie - Krebsimmuntherapie MGN1601

Phase-I/II-Studie bei Nierenkrebs (ASET-Studie)

Die Endergebnisse der im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossenen ASET-Studie wurden im Rahmen einer Poster-Präsentation auf dem „2014 Genitourinary Cancers Symposium“ vorgestellt. Berichtet wurden die finalen Ergebnisse zur Sicherheit und Verträglichkeit sowie Daten zum Gesamtüberleben. Zudem wurden aufgrund der Patientencharakteristika vor Beginn der Behandlung potenzielle prädiktive Biomarker identifiziert, die in Verbindung mit einem längeren Gesamtüberleben stehen. Diese Biomarker könnten eine genauere Auswahl von Patienten ermöglichen, die mit einer höheren Wahrscheinlichkeit von dem neuartigen Impfkonzent mit MGN1601 profitieren.

Onkologie – Krebsimmuntherapie MGN1404

MOLOGEN kooperiert mit Einrichtungen der Charité-Universitätsmedizin Berlin sowie dem Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC) Berlin-Buch. Im Rahmen der Kooperation wird eine klinische Studie der Phase I zur Untersuchung der Sicherheit und Verträglichkeit einer MIDGE[®]-basierten Krebs-Immuntherapie (MGN1404) zur Behandlung von schwarzem Hautkrebs (malignes Melanom) durchgeführt. In der Studie werden darüber hinaus Daten zum Wirkmechanismus von MGN1404 erhoben. Insgesamt sollen neun Patienten in die Studie aufgenommen werden. Die im Oktober 2013 begonnene Studie wurde im Berichtszeitraum fortgeführt.

Infektionskrankheiten

Für MGN1331, einen Impfstoffkandidaten gegen Leishmaniose, eine durch Parasiten hervorgerufene Infektionskrankheit, wurden im Berichtszeitraum die Möglichkeiten einer weiteren Förderung geprüft. Darüber hinaus fanden in diesem Bereich keine berichtenswerten Aktivitäten statt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- FuE-Aufwendungen von 5,9 Mio. € (Vergleichszeitraum: 2,8 Mio. €)
- EBIT von -7,9 Mio. € (Vergleichszeitraum: -4,3 Mio. €)
- Durchschnittlicher Barmittelverbrauch von 1,3 Mio. € pro Monat (Vergleichszeitraum: 0,6 Mio. € pro Monat)
- Liquide Mittel von 22,9 Mio. € (31.12.2013: 14,8 Mio. €)

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft planmäßig entwickelt. Die am Berichtsstichtag vorhandenen liquiden Mittel sichern den kurzfristigen Finanzbedarf der Gesellschaft ab.

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2014 lagen die Umsatzerlöse der MOLOGEN mit 0,01 Mio. € erwartungsgemäß auf niedrigem Niveau (Vergleichszeitraum: 0,2 Mio. €). Sie resultieren unter anderem aus dem Verkauf von Waren für die Forschung. Maßgeblich für den Rückgang waren Einmaleffekte im Vergleichszeitraum. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 2 Tausend € auf dem Niveau des Vergleichszeitraums.

Der Materialaufwand lag mit 3,7 Mio. € deutlich über dem Wert des Vergleichszeitraums in Höhe von 0,7 Mio. € und fiel überwiegend im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der klinischen Studien an. Dazu gehören auch Einmaleffekte, welche auf die für die Vorbereitung weiterer Studien bezogenen Fremdleistungen sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zurückzuführen sind, und die im Vergleichszeitraum nicht angefallen sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit auf 1,5 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (Vergleichszeitraum: 1,5 Mio. €). Einem Rückgang der Verwaltungskosten und sonstigen Aufwendungen, vor allem im Bereich der Kooperation mit der Freien Universität Berlin, standen höhere Rechts- und Beratungskosten, Repräsentationskosten und Reisekosten gegenüber.

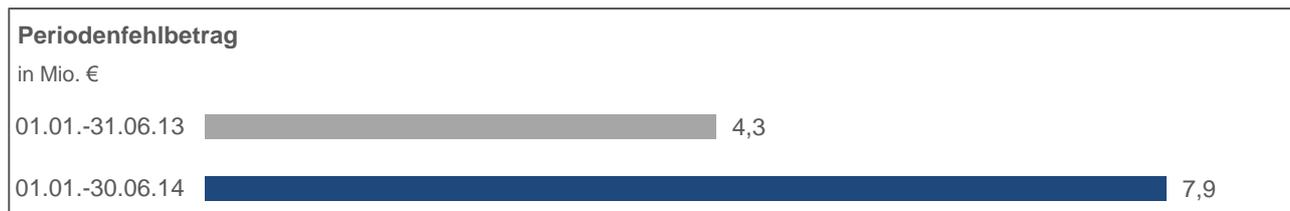
Der Personalaufwand ist von 2,1 Mio. € im Vergleichszeitraum auf 2,7 Mio. € gestiegen. Die Erhöhung gegenüber dem Vergleichszeitraum ist auf die Einstellung weiterer Mitarbeiter im Verlauf der Geschäftsjahre 2013 und 2014, die Erweiterung des Vorstands um einen Chief Medical Officer, Einmalzahlungen sowie die gegen Ende des Geschäftsjahres 2013 ausgegebenen Mitarbeiteroptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms AOP 2013 und dem damit zusammenhängenden Personalaufwand zurückzuführen.

Im ersten Halbjahr 2014 waren im FuE-Bereich durchschnittlich 48 Mitarbeiter beschäftigt, deutlich mehr als im Vergleichszeitraum (44 Mitarbeiter). Zum Ende des ersten Halbjahres 2014 waren bei MOLOGEN insgesamt 59 Mitarbeiter beschäftigt, leicht mehr als zum 30. Juni 2013 (57 Mitarbeiter).

Die planmäßigen Abschreibungen auf Vermögenswerte lagen mit 0,05 Mio. € unter dem Niveau des Vergleichszeitraums von 0,2 Mio. €. Maßgeblich hierfür waren im Vergleichszeitraum vorgenommene planmäßige Abschreibungen auf einen immateriellen Vermögenswert (Lizenz). Er wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2013 außerplanmäßig abgeschrieben und befindet sich nicht mehr im Anlagevermögen.

Von den Gesamtaufwendungen wurden in den ersten sechs Monaten des Jahres 5,9 Mio. € für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben eingesetzt, ein deutliches Plus von über 100 % (Vergleichszeitraum: 2,8 Mio. €). Dies ist vor allem durch die im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Materialaufwendungen im FuE-Bereich begründet.

Der Periodenfehlbetrag lag für das erste Halbjahr 2014 bei 7,9 Mio. € und damit 3,6 Mio. € über dem Verlust des Vergleichszeitraums (4,3 Mio. €).

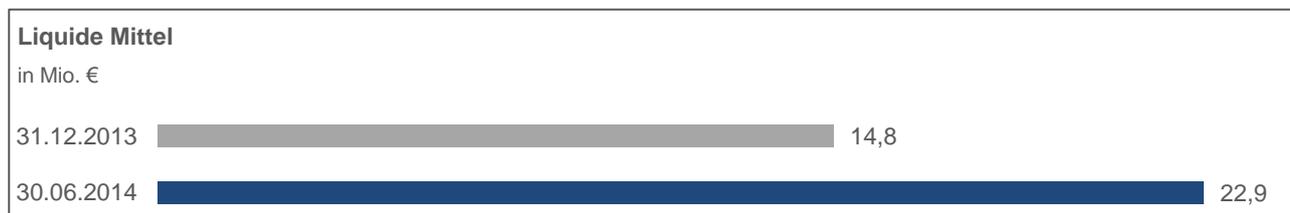


Das Ergebnis je Aktie ist dementsprechend auf -0,47 € gefallen (Vergleichszeitraum: -0,28 €).

Finanz- und Vermögenslage

Die Aktiva in Höhe von 23,9 Mio. € zum 30. Juni 2014 bestanden fast vollständig aus liquiden Mitteln von insgesamt 22,9 Mio. € (31.12.2013: 14,8 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die im Februar 2014 durchgeführte Barkapitalerhöhung zurückzuführen: Der Vorstand der MOLOGEN hat am 5. Februar 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Grundlage des satzungsmäßigen genehmigten Kapitals eine Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts durch Ausgabe von bis zu 1.541.244 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2013 beschlossen. Am 6. Februar 2014 wurde die Kapitalerhöhung erfolgreich abgeschlossen. Der Platzierungspreis wurde auf 10,20 € je neuer Aktie festgelegt. Im Rahmen eines Privatplatzierungsverfahrens konnte die Kapitalerhöhung in vollem Umfang von 1.541.244 Stück (entspricht 10 % des vor Durchführung der Kapitalmaßnahme bestehenden Grundkapitals) bei qualifizierten Anlegern platziert werden. Das Grundkapital wurde damit von 15.419.512 € auf 16.960.756 € erhöht. Der Bruttoemissionserlös betrug rund 15,7 Mio. €. Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 10. Februar 2014 bei dem für die Gesellschaft zuständigen Handelsregister.

Demgegenüber stand der Zahlungsmittelverbrauch im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit. Inklusive der Investitionen und Ausgaben für die Eigenkapitalbeschaffung lag dieser bei 1,3 Mio. € (Vergleichszeitraum: 0,6 Mio. €).

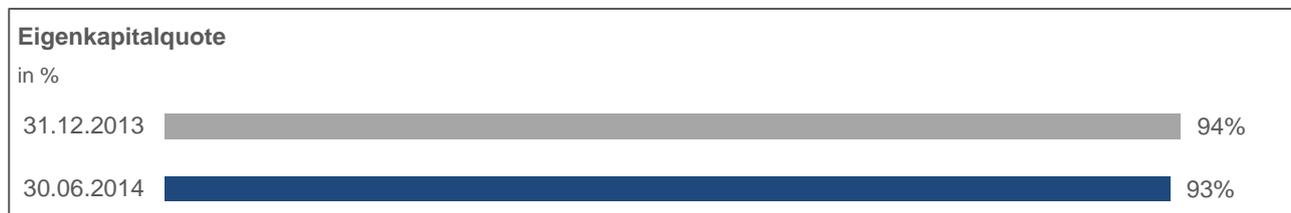


MOLOGEN war in der Berichtsperiode stets in der Lage, allen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die langfristigen Vermögenswerte zum 30. Juni 2014 lagen mit 0,5 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahresstichtages.

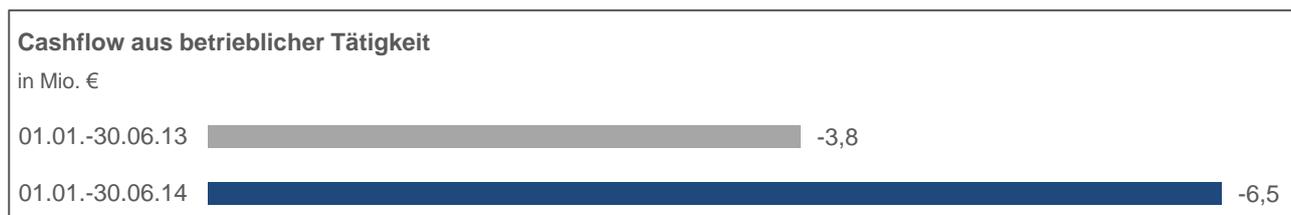
Die Passiva bestanden vorrangig aus Eigenkapital in Höhe von 22,3 Mio. € (31.12.2013: 15,0 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die im Februar 2014 durchgeführte Kapitalerhöhung und die damit verbundene Erhöhung des Grundkapitales zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote lag mit 93 % leicht unter dem Niveau des Jahresendwerts 2013.



Liquiditätsentwicklung

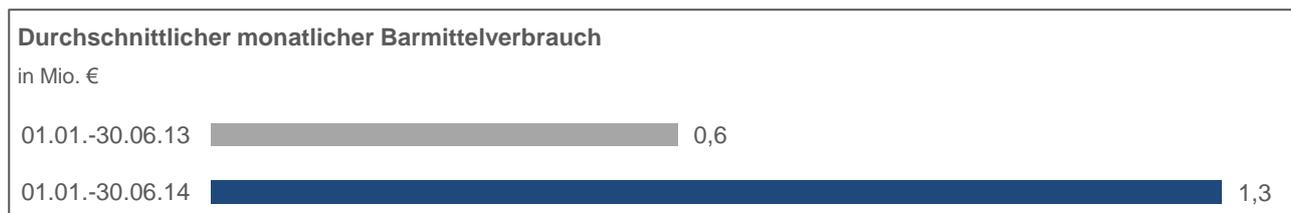
Die für die betriebliche Tätigkeit eingesetzten Zahlungsmittel in Höhe von 6,5 Mio. € lagen deutlich über dem Vergleichswert (erstes Halbjahr 2013: 3,8 Mio. €) und flossen zum großen Teil in die Forschung und Entwicklung. Der höhere Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit reflektiert im Wesentlichen die gestiegenen Aufwendungen für die Produktentwicklungen.



Die aus der Investitionstätigkeit resultierenden Zahlungsmittel lagen mit 5,9 Mio. € deutlich über dem Wert des Vergleichszeitraums von -10,1 Mio. €. Maßgeblich hierfür war die Fälligkeit einer Festgeldanlage in Höhe von 6,0 Mio. € im ersten Halbjahr 2014. Im Gegensatz dazu wurde im ersten Halbjahr 2013 eine Festgeldanlage über 10,0 Mio. € vereinbart.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag mit 14,7 Mio. € ebenfalls deutlich über dem Wert des Vergleichszeitraums von 0,0 Mio. € und war durch Mittelzuflüsse aus der im Februar 2014 durchgeführten Bar Kapitalerhöhung geprägt.

Der Barmittelverbrauch (inkl. Berücksichtigung von Einzahlungen aus Umsatzerlösen und Fördermitteln sowie Kosten der Eigenkapitalbeschaffung) betrug durchschnittlich 1,3 Mio. € pro Monat und lag damit deutlich über dem Wert des Vergleichszeitraums von 0,6 Mio. €.



Nachtragsbericht

Wesentliche Entwicklungen und Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2014 nicht eingetreten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die im Lagebericht des Abschlusses zum 31.12.2013 getätigten Aussagen zu den Zielen in den Bereichen Forschung- und Entwicklung, Kooperationen und Partnerschaften, Ergebnis und Liquiditätsentwicklung sowie Personal haben unverändert Gültigkeit (s. Geschäftsbericht 2013, Seite 39).

Chancen- und Risikobericht

Die im Lagebericht des Abschlusses zum 31.12.2013 dargestellten Chancen und Risiken sowie deren Einschätzung bestehen unverändert fort (s. Geschäftsbericht 2013, Seite 39 bis 44).

BILANZ

nach IFRS zum 30. Juni 2014

In T€	30.06.2014	31.12.2013
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	477	457
Sachanlagen	253	220
Immaterielle Vermögenswerte	224	237
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte	23.440	15.480
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22.877	8.765
Geldanlagen mit einer Laufzeit über drei Monate	0	6.000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	0
Vorräte	30	33
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	516	675
Ertragsteuerforderungen	12	7
Summe	23.917	15.937
PASSIVA		
Langfristige Schulden	9	10
Abgrenzungsposten	9	10
Kurzfristige Schulden	1.639	943
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	1.022	554
Sonstige kurzfristige Schulden und Abgrenzungsposten	600	370
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17	19
Eigenkapital	22.269	14.984
Gezeichnetes Kapital	16.974	15.420
Kapitalrücklage	80.330	66.721
Bilanzverlust	-75.035	-67.157
Summe	23.917	15.937

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

In T€	01.01.2014 bis 30.06.2014	01.04.2014 bis 30.06.2014	01.01.2013 bis 30.06.2013	01.04.2013 bis 30.06.2013
Umsatzerlöse	12	5	175	148
Sonstige betriebliche Erträge	2	1	2	1
Materialaufwand	-3.689	-1.810	-669	-316
Personalaufwand	-2.650	-1.198	-2.123 ¹	-1.091 ¹
Abschreibungen	-53	-29	-179	-87
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.514	-785	-1.501	-703
Betriebsergebnis	-7.892	-3.816	-4.295¹	-2.048¹
Finanzierungsaufwendungen	0	0	-1	-1
Finanzierungserträge	14	6	16	9
Ergebnis vor Steuern	-7.878	-3.810	-4.280¹	-2.040¹
Steuerergebnis	0	0	0	0
Periodenergebnis/ Gesamtergebnis	-7.878	-3.810	-4.280¹	-2.040¹
Verlustvortrag	-67.157	-71.225	-56.329 ¹	-58.569 ¹
Bilanzverlust	-75.035	-75.035	-60.609¹	-60.609¹
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,47	-0,22	-0,28 ¹	-0,13
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-	-	-	-

¹ Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8.42 ff. angepasst. Vgl. hierzu die Angaben im Anhang unter "B".

KAPITALFLUSSRECHNUNG

nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

In T€	01.01.2014 bis 30.06.2014	01.01.2013 bis 30.06.2013
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenfehlbetrag vor Steuern	-7.878	-4.280 ¹
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	53	179
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	500	460 ¹
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie anderer Aktiva	152	-204
Veränderung der Schulden sowie anderer Passiva	696	32
Für betriebliche Tätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-6.477	-3.813
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-67	-52
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6	-11
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (Festgeldanlage mit Laufzeit von über drei Monaten)	6.000	0
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (Festgeldanlage mit Laufzeit von über drei Monaten)	0	-10.000
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	5.927	-10.063
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungssaldo aus Eigenkapitalzuführung	14.665	-15
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	14.665	-15
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	-3	0
Liquiditätsveränderung gesamt (Cashflow)	14.112	-13.891
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Periode	8.765	23.777
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	22.877	9.886
Geldanlagen mit einer Laufzeit über drei Monate zum Ende der Periode	0	10.000
Liquide Mittel zum Ende der Periode	22.877	19.886

¹ Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8.42 ff. angepasst. Vgl. hierzu die Angaben im Anhang unter "B".

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

nach IFRS zum 30. Juni 2014

In T€ außer Aktienangaben	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital
	Anzahl Stammaktien	Grundkapital			
Stand zum 31.12.2012	15.412.449	15.412	65.811¹⁾	-56.329¹⁾	24.894
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage			-15		-15
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)			461 ¹⁾		461 ¹⁾
Periodenfehlbetrag				-4.280 ¹⁾	-4.280 ¹⁾
Stand zum 30.06.2013	15.412.449	15.412	66.257¹⁾	-60.609¹⁾	21.060
Stand zum 31.12.2013	15.419.512	15.420	66.721	-67.157	14.984
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	1.541.244	1.541	13.031		14.572
Ausübung von Aktienoptionen	12.870	13	80		93
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)			498		498
Periodenfehlbetrag				-7.878	-7.878
Stand zum 30.06.2014	16.973.626	16.974	80.330	-75.035	22.269

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8.42 ff. angepasst. Vgl. hierzu die Angaben im Anhang unter "B".

VERKÜRZTER ANHANG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Mologen AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in Berlin (Fabeckstraße 30, 14195 Berlin, Deutschland). Sie wurde am 14. Januar 1998 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 65633 B eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft sind am Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse unter ISIN DE0006637200 notiert.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erforschung und Entwicklung sowie die Vermarktung von Produkten im Bereich der Molekularen Medizin. In erster Linie handelt es sich dabei um die Erforschung und Entwicklung von molekularbiologischen Impfstoffen, die anwendungsnahe klinische Forschung für die molekularbiologische Therapie von Tumoren sowie die somatische Gentherapie. Den Schwerpunkt der Forschungsarbeit bilden die von MOLOGEN patentierten MIDGE[®]- und dSLIM[®]-Technologien. Diese ermöglichen die Verwendung von DNA als Medikament gegen bisher nicht oder nur unzureichend behandelbare Krankheiten.

B. Allgemeine Angaben zum Abschluss

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss der MOLOGEN wurde nicht geprüft und keiner prüferischen Durchsicht unterzogen. Er wurde nach den am Abschlussstichtag 30. Juni 2014 anzuwendenden IFRS, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind und in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt und sollte im Zusammenhang mit dem nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten und geprüften Abschluss der MOLOGEN zum 31. Dezember 2013 gelesen werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem 31. Dezember 2013 unverändert fortgeführt worden.

Alle erstmalig für den Berichtszeitraum anzuwendenden neuen oder geänderten Rechnungslegungsnormen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zwischenabschluss der MOLOGEN.

Berichtszeitraum im Sinne dieses verkürzten Zwischenabschlusses ist der Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 30. Juni 2014. Vergleichszeitraum im Sinne dieses verkürzten Zwischenabschlusses für die Gesamtergebnisrechnung ist der Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis zum 30. Juni 2013 und der Zeitraum vom 1. April 2013 bis zum 30. Juni 2013.

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Abschluss ist der Euro (€). Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden die Zahlenangaben kaufmännisch gerundet und in Tausend Euro (T€) angegeben, sofern nichts anderes angegeben ist.

Anpassung gemäß IAS 8.42 ff.

Im Abschluss zum 31.12.2013 wurde eine Korrektur bei den aktienbasierten Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen gemäß IAS 8.42 ff. vorgenommen. Die Berechnung der erwarteten Volatilität für Aktienoptionen aus den Programmen 2010b, 2011 und 2012a enthielt einen Rechenfehler. Aufgrund dieser Korrektur ergibt

sich im vorliegenden Zwischenabschluss eine Anpassung der Vergleichswerte. Der sich rückwirkend bis zum 30. Juni 2013 ergebende Anpassungsbedarf ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.

In T€, wenn nicht anders angegeben	Veröffentlichter Halbjahres- bericht zum 30.06.2013	Anpassung	Angepasster Halbjahres- bericht zum 30.06.2013
Gesamtergebnisrechnung			
Personalaufwand: 01.01.-30.06.2013	2.018	105	2.123
Personalaufwand: 01.04.-30.06.2013	1.036	55	1.091
Betriebsergebnis: 01.01.-30.06.2013	-4.190	-105	-4.295
Betriebsergebnis: 01.04.-30.06.2013	-1.993	-55	-2.048
Periodenergebnis vor Steuern: 01.01.-30.06.2013	-4.175	-105	-4.280
Periodenergebnis vor Steuern: 01.04.-30.06.2013	-1.985	-55	-2.040
Periodenfehlbetrag/Gesamtergebnis: 01.01.-30.06.2013	-4.175	-105	-4.280
Periodenfehlbetrag/Gesamtergebnis: 01.04.-30.06.2013	-1.985	-55	-2.040
Verlustvortrag: 01.01.-30.06.2013	-56.139	-190	-56.329
Verlustvortrag: 01.04.-30.06.2013	-58.329	-240	-58.569
Bilanzverlust: 01.01.-30.06.2013	-60.314	-295	-60.609
Bilanzverlust: 01.04.-30.06.2013	-60.314	-295	-60.609
Unverwässertes EPS in €: 01.01.-30.06.2013	-0,27	-0,01	-0,28
zusätzlich Anhang			
Forschungs- und Entwicklungsaufwand: 01.01.-30.06.2013	2.753	68	2.821
Forschungs- und Entwicklungsaufwand: 01.04.-30.06.2013	1.397	34	1.431
Personalaufwand aus gewährten Aktienoptionen (nach IFRS 2): 01.01.-30.06.2013	356	105	461
Personalaufwand aus gewährten Aktienoptionen (nach IFRS 2): 01.04.-30.06.2013	179	55	234
Kapitalflussrechnung			
Periodenfehlbetrag vor Steuern	-4.175	-105	-4.280
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	355	105	460
Eigenkapitalveränderungsrechnung			
Kapitalrücklage zum 31.12.2012	65.621	190	65.811
Kapitalrücklage zum 30.06.2013	65.962	295	66.257
Werte der von Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2): 01.01.-30.06.2013	356	105	461
Bilanzergebnis zum 31.12.2012	-56.139	-190	-56.329
Bilanzergebnis zum 30.06.2013	-60.314	-295	-60.609
Periodenergebnis 01.01.-30.06.2013	-4.175	-105	-4.280

C. Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz zum 30. Juni 2014

Aktiva

Sachanlagen / Immaterielle Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum wurden Sachanlagen in Höhe von 67 T€ (2013: 121 T€) und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 6 T€ (2013: 25 T€) angeschafft. Wesentliche Abgänge haben nicht stattgefunden. Anzeichen für einen außerplanmäßigen Wertberichtigungsbedarf lagen nicht vor.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Bargeldbeständen und Bankguthaben. Jederzeit fällige Bankguthaben werden mit variablen Zinssätzen geführt. Kurzfristige Anlagen erfolgen grundsätzlich für Zeiträume von bis zu drei Monaten, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf der Gesellschaft festgelegt werden. Sie werden mit festen Zinssätzen angelegt. Der Wert der Zahlungsmittel und kurzfristigen Anlagen beträgt zum Berichtsstichtag 22.877 T€ (31.12.2013: 14.765 T€). Er ergibt sich aus dem Nennwert der in Euro gehaltenen Bestände und der am 30. Juni 2014 zum Stichtagskurs erfolgten Bewertung eines in Fremdwährung geführten Kontos.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen

In T€	30.06.2014	31.12.2013
Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuer	149	215
Ertragsteuerforderungen	12	7
Sonstige Forderungen	367	460
	528	682

Im Berichtszeitraum und im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte gebildet.

Passiva

Langfristige Schulden

Bei dem als Abgrenzungsposten ausgewiesenen Betrag in Höhe von 9 T€ (31.12.2013: 10 T€) handelt es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte.

Kurzfristige Schulden

In T€	30.06.2014	31.12.2013
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	1.022	554
Schulden aus Lohn- und Kirchensteuer	62	83
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17	19
Sonstige Schulden	538	287
	1.639	943

Eigenkapital

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals und die Entwicklung der Eigenkapitalbestandteile sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der MOLOGEN mit 16.973.626,00 €, eingeteilt in 16.973.626 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Stückaktie, ausgewiesen.

MOLOGEN hat im Berichtszeitraum folgende das Grundkapital betreffende Maßnahmen durchgeführt:

Eine im Februar 2014 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossene Kapitalerhöhung gegen Bareinlage wurde am 10. Februar 2014 in das für die Gesellschaft zuständige Handelsregister eingetragen. Das Grundkapital der MOLOGEN hat sich mit Datum der Eintragung von 15.419.512 € um 1.541.244 € auf 16.960.756 € erhöht und ist in ebenso viele Stückaktien eingeteilt. Die 1.541.244 neuen Aktien wurden zu einem Ausgabepreis von 10,20 € je Aktie platziert. Der Brutto-Emissionserlös betrug 15,7 Mio. €.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 12.870 Bezugsaktien aus dem von der Hauptversammlung vom 19. Mai 2009 beschlossenen bedingten Kapital 2009 ausgegeben. Das Grundkapital hat sich hierdurch von 16.960.756 € um 12.870 € auf 16.973.626 € erhöht. Der Gesellschaft flossen Finanzmittel brutto in Höhe von rund 93 T€ zu. Die Ausgabe dieser Bezugsaktien wird im Geschäftsjahr 2015 in das für die Gesellschaft zuständige Handelsregister eingetragen.

Genehmigte und bedingte Kapitale

Zum 30. Juni 2014 verfügt die Gesellschaft über die folgenden genehmigten und bedingten Kapitale:

In €	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung
Genehmigtes Kapital	6.164.980	7.706.224	-1.541.244
Bedingtes Kapital 2008	3.770.739	3.770.739	0
Bedingtes Kapital 2009	134.861	147.731	-12.870
Bedingtes Kapital 2010	610.151	610.151	0
Bedingtes Kapital 2011	238.393	238.393	0
Bedingtes Kapital 2012	209.234	209.234	0
Bedingtes Kapital 2013	328.672	328.672	0

Kapitalrücklage

Im Berichtszeitraum sind Kosten der Eigenkapitalbeschaffung in Höhe von 1.149 T€ (01.01.-30.06.2013: 15 T€) entstanden. Diese Kosten sind gemäß IAS 32.37 in der Kapitalrücklage saldiert berücksichtigt worden.

Aus der Anwendung des IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) ergaben sich im Berichtszeitraum Zuführungen in die Kapitalrücklage in Höhe von 498 T€ (01.01-30.06.2013: 461¹⁾ T€).

In T€	30.06.2014	31.12.2013
Kapitalrücklage	80.379	66.119
Arbeitnehmervergütung in Eigenkapitalinstrumenten	5.975	5.477
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-6.024	-4.875
	80.330	66.721

D. Ausgewählte Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Materialaufwand

In T€	01.01.2014 bis 30.06.2014	01.04.2014 bis 30.06.2014	01.01.2013 bis 30.06.2013	01.04.2013 bis 30.06.2013
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	980	120	120	55
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.709	1.690	549	261
	3.689	1.810	669	316

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum angestiegen. Im Zusammenhang mit den laufenden und den geplanten klinischen Studien wurden Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe notwendig, die im Vergleichszeitraum nicht in dieser Höhe angefallen sind und zum Teil auf Einmaleffekte zurückzuführen sind.

Personalaufwand

In T€	01.01.2014 bis 30.06.2014	01.04.2014 bis 30.06.2014	01.01.2013 bis 30.06.2013	01.04.2013 bis 30.06.2013
Löhne und Gehälter	1.921	797	1.454	735
Soziale Abgaben	231	124	208	122
Gewährte Aktienoptionen (nach IFRS 2)	498	277	461 ¹	234 ¹
	2.650	1.198	2.123¹	1.091¹

¹ Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8.42 ff. angepasst. Vgl. hierzu die Angaben im Anhang unter "B".

Die Erhöhung des Personalaufwands gegenüber dem Vergleichszeitraum ist auf die Einstellung weiterer Mitarbeiter im Verlauf der Geschäftsjahre 2013 und 2014, die Erweiterung des Vorstands um einen Chief Medical Officer sowie Einmalzahlungen zurückzuführen. Durch gegen Ende des Geschäftsjahres 2013 ausgegebene Mitarbeiteroptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms AOP 2013 erhöhte sich der Personalaufwand aus gewährten Aktienoptionen gegenüber dem Vergleichszeitraum.

Forschung und Entwicklung (FuE)

Die der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Ressourcen werden zu großen Teilen direkt für Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingesetzt. Aktivierungspflichtige Entwicklungskosten im Sinne des IAS 38 sind wie im Vergleichszeitraum nicht angefallen.

In T€	01.01.2014 bis 30.06.2014	01.04.2014 bis 30.06.2014	01.01.2013 bis 30.06.2013	01.04.2013 bis 30.06.2013
Aufwand aus FuE	5.929	3.020	2.821 ¹	1.431 ¹

¹ Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8.42 ff. angepasst. Vgl. hierzu die Angaben im Anhang unter "B".

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share, kurz: EPS)

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befand, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befand, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, geteilt.

	01.01.2014 bis 30.06.2014	01.04.2014 bis 30.06.2014	01.01.2013 bis 30.06.2013	01.04.2013 bis 30.06.2013
Den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnendes Ergebnis in T€	-7.878	-3.810	-4.280 ¹	-2.040 ¹
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie in Tausend Stück	16.613	16.963	15.412	15.412
Verwässerungseffekt aus der Ausgabe von Aktienoptionen in Tausend Stück	0	0	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien inklusive Verwässerungseffekt in Tausend Stück	16.613	16.963	15.412	15.412
unverwässertes EPS in €	-0,47	-0,22	-0,28¹	-0,13
verwässertes EPS in €	-	-	-	-

¹ Die Vorjahreszahlen wurden gem. IAS 8.42 ff. angepasst. Vgl. hierzu die Angaben im Anhang unter "B".

E. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel der MOLOGEN durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Laufe des Berichtszeitraumes verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Im Berichtszeitraum wurden Ertragsteuern in Höhe von 5 T€ (01.01.-30.06.2013: 3 T€) gezahlt. Im Berichtszeitraum wurden keine Ertragsteuern erstattet (01.01.-30.06.2013: 27 T€).

Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind zahlungswirksame Zinserträge in Höhe von 17 T€ (01.01.-30.06.2013: 10 T€) enthalten. Im Berichtszeitraum wurden keine Zinsen gezahlt (01.01.-30.06.2013: 1 T€).

F. Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

Die Gesellschaft hat mehrere aktienbasierte Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Ausführliche Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen sind dem Geschäftsbericht 2013 (Abschnitt F. des Anhangs zum IFRS-Jahresabschluss) zu entnehmen. Im Berichtszeitraum wurde kein neues Aktienoptionsprogramm aufgelegt.

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Berichtszeitraums.

	GDAP je Option in €	Anzahl Optionen (Stück)
Stand 1. Januar 2014	9,20	1.291.888
Gewährt ¹	11,21	16.300
Verwirkt	9,51	28.300
Ausgeübt ²	7,23	12.870
Verfallen	--	0
Stand 30. Juni 2014	9,22	1.250.718
Per 30. Juni 2014 ausübbar ³	7,22	125.110

¹ Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Berichtszeitraum gewährten Aktienoptionen betrug 3,90 € je Option (01.01.-30.06.2013: 5,15 €).

² Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Optionsausübung betrug im Berichtszeitraum 10,83 €

³ Hierbei wird nur berücksichtigt, ob die Wartefrist der Optionen bereits abgelaufen ist. Alle anderen vertraglichen Bedingungen, wie z. B. Erfüllung des Erfolgsziels, werden nicht betrachtet.

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 30. Juni 2014 ausstehenden Optionen beträgt 3,86 Jahre. Die Ausübungspreise für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen liegen in der Bandbreite zwischen 6,95 € und 13,91 €.

G. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

In T€	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen	99	0	99
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	1.271	1.223	2.494

Zum 30. Juni 2014 bestehen keine Eventualverbindlichkeiten gemäß IAS 37.

H. Erläuterungen zur Art und zum Management finanzieller Risiken

Angaben zu den aus den Finanzinstrumenten entstehenden Risiken und zum finanziellen Risikomanagement sind den Anmerkungen H. des Geschäftsberichts 2013 zu entnehmen. Den dort beschriebenen Risiken ist nichts hinzuzufügen.

I. Angaben zu nahe stehenden Personen

Directors' Dealings

Im Berichtszeitraum wurden der Gesellschaft folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Führungspersonen nach § 15 a WpHG mitgeteilt:

Name, Funktion	Datum	Transaktion	Aktienanzahl	Preis in €	Handelsvolumen in €	Handelsplatz
Dr. Matthias Schroff, Mitglied des Vorstands	28.03.2014	Kauf	2.300	11,38	21.178,64	XETRA
Jörg Petraß, Mitglied des Vorstands	02.04.2014	Kauf	2.300	11,495	26.438,94	XETRA
Dr. Alfredo Zurlo, Mitglied des Vorstands	27.05.2014	Kauf	600	10,58	6.348,00	XETRA
Dr. Alfredo Zurlo, Mitglied des Vorstands	28.05.2014	Kauf	900	10,797	9.717,79	XETRA

J. Sonstige Angaben

Wesentliche Entwicklungen und Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2014 nicht eingetreten.

Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 12. August 2014 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, 12. August 2014

Vorstand der MOLOGEN AG

Dr. Matthias Schroff

Dr. Alfredo Zurlo

Jörg Petraß

UNTERNEHMENSKALENDER 2014

25. März 2014	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2013
14. Mai 2014	Quartalsbericht zum 31. März 2014
13. August 2014	Halbjahresbericht zum 30. Juni 2014
13. August 2014	Ordentliche Hauptversammlung 2014
13. November 2014	Quartalsbericht zum 30. September 2014
24.-26. November 2014	Deutsches Eigenkapitalforum Herbst 2014

HINWEIS

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der MOLOGEN AG beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der MOLOGEN AG erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der MOLOGEN AG und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie z. B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt MOLOGEN hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

IMPRESSUM

Herausgeber
MOLOGEN AG
Fabeckstr. 30
D-14195 Berlin

Tel.: +49-30-84 17 88-0
Fax: +49-30-84 17 88-50

www.mologen.com
info@mologen.com